



PALMSONNTAG

ZU HAUSE FEIERN

Vorschläge für die Feier des Palmsonntags zu Hause

Wortgottesfeier

Seite 2

Feier für Familien mit Kindern

Seite 8

Vorbereitungen:

Fülle eine Vase mit verschiedenen Zweigen aus dem Garten oder dem Wald. Binde schmale, bunte Bänder an die Zweige. Wenn du möchtest, dass auch deine Nachbarn sehen, wie sehr du dich über die Ankunft Jesu in deinem Jerusalem freust, schneide Stoffreste in lange, 5 cm breite Streifen und hänge sie auf einen Strauch vor deinem Haus, oder hänge sie vor dein Fenster. Stelle die Vase auf den Tisch, stelle eine Kerze daneben, lege Streichhölzer bereit. Wenn du Weihwasser zu Hause hast, stelle eine kleine Schale mit etwas Weihwasser bereit. Wenn ihr in der Familie feiern werdet, macht eine Zeit aus, an der ihr euch zum Gebet trifft. Macht am Beginn des Gebetes aus, wer welchen Text laut vorlesen wird.

Für die Feier mit Kindern zusätzlich die Bilder (König, Jesus, Herz, Stein) aus Anhang 1 / Palmsonntag für Kinder ausschneiden und schön anmalen.



Wortgottesfeier:

Das Besondere in der Palmsonntagsliturgie ist, dass 2 Evangelien gelesen werden. Es ist gut, nach den Schriftworten jeweils eine kurze Stille zu halten, um ihre Gegensätzlichkeit wirken zu lassen. Für die Feier zu Hause verzichten wir in diesem Vorschlag auf die Lesungen. Diese können aber gerne ergänzt werden. 1. Lesung: Jes 50, 4-7; 2. Lesung: Phil 2, 6-11



Zünde die Kerze an.

Verweile einige Augenblicke in der Gewissheit, dass Gott jetzt bei dir ist.



Hosanna, dem Sohne Davids!

Wir besprengen die Zweige mit Weihwasser und machen dazu ein Kreuzzeichen.

✠ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Evangelium: Mt, 21, 1-11

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus

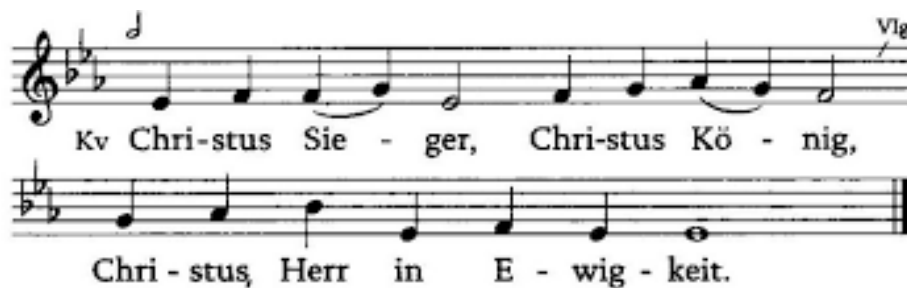
Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir!

Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.

Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers. Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf.

Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazareth in Galiläa

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus.



Vers: Christus war für uns gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen.



Passion Mt 26,14-27,66

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Matthäus

Als Jesus vor dem Statthalter stand, fragte ihn dieser: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Du sagst es. Als aber die Hohenpriester und die Ältesten ihn anklagten, gab er keine Antwort.

Da sagte Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, was sie dir alles vorwerfen? Er aber antwortete ihm auf keine einzige Frage, so dass der Statthalter sehr verwundert war. Jeweils zum Fest pflegte der Statthalter einen Gefangenen freizulassen, den sich das Volk auswählen konnte. Damals war gerade ein berühmter Mann namens Barabbas im Gefängnis. Pilatus fragte nun die Menge, die zusammengekommen war: Was wollt ihr? Wen soll ich freilassen, Barabbas oder Jesus, den man den Messias nennt? Er wusste nämlich, dass man Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte. Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, ließ ihm seine Frau sagen: Lass die Hände von diesem Mann, er ist unschuldig. Ich hatte seinetwegen heute Nacht einen schrecklichen Traum. Inzwischen überredeten die Hohenpriester und die Ältesten die Menge, die Freilassung des Barabbas zu fordern, Jesus aber hinrichten zu lassen. Der Statthalter fragte sie: Wen von beiden soll ich freilassen? Sie riefen: Barabbas! Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Messias nennt? Da schrien sie alle: Ans Kreuz mit ihm! Er erwiderte: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Da schrien sie noch lauter: Ans Kreuz mit ihm! Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache! Da rief das ganze Volk: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder! Darauf ließ er Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen.



Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führten ihn in das Prätorium, das Amtsgebäude des Statthalters, und versammelten die ganze Kohorte um ihn. Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand. Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn, indem sie riefen: Heil dir, König der Juden! Und sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock wieder weg und schlugen ihm damit auf den Kopf. Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an.



Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon; ihn zwangen sie, Jesus das Kreuz zu tragen. So kamen sie an den Ort, der Golgota genannt wird, das heißt Schädelhöhe. Und sie gaben ihm Wein zu trinken, der mit Galle vermischt war; als er aber davon gekostet hatte, wollte er ihn nicht trinken.

Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, warfen sie das Los und verteilten seine Kleider unter sich.

Dann setzten sie sich nieder und bewachten ihn. Über seinem Kopf hatten sie eine Aufschrift angebracht, die seine Schuld angab: Das ist Jesus, der König der Juden. Zusammen mit ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt, der eine rechts von ihm, der andere links. Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und riefen: Du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen? Wenn du Gottes Sohn bist, hilf dir selbst, und steig herab vom Kreuz! Auch die Hohenpriester, die Schriftgelehrten und die Ältesten verhöhnten ihn und sagten: Anderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen. Er ist doch der König von Israel! Er soll vom Kreuz herabsteigen, dann werden wir an ihn glauben. Er hat auf Gott vertraut: der soll ihn jetzt retten, wenn er an ihm gefallen hat; er hat doch gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Ebenso beschimpften ihn die beiden Räuber, die man zusammen mit ihm gekreuzigt hatte.



Von der sechsten bis zur neunten Stunde herrschte eine Finsternis im ganzen Land. Um die neunte Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lema sabachtani? das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Er ruft nach Elija. Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken. Die anderen aber sagten: Lass doch, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihm hilft. Jesus aber schrie noch einmal laut auf. Dann hauchte er den Geist aus.



Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde bebte, und die Felsen spalteten sich. Die Gräber öffneten sich, und die Leiber vieler Heiligen, die entschlafen waren, wurden auferweckt. Nach der Auferstehung Jesu verließen sie ihre Gräber, kamen in die Heilige Stadt und erschienen vielen. Als der Hauptmann und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten, das Erdbeben bemerkten und sahen, was geschah, erschrakten sie sehr und sagten: Wahrhaftig, das war Gottes Sohn!





Kv Schwei-gen möcht ich, Herr, und auf dich
 war - ten. Schwei-gen möcht ich, Herr.
 1 Schwei-gen möch - te ich, da - mit ich ver -
 2 Schwei-gen möch - te ich, da - mit ich den
 1 ste - he, was in dei - ner Welt ge - schieht. Kv
 2 Din - gen und Ge - schöp - fen na - he bin. Kv
 3 Schweigen möchte ich, / dass ich deine Stimme / unter
 vielen Stimmen hör. Kv
 4 Schweigen möchte ich / und darüber staunen, / dass du
 ein Wort für mich hast. Kv
 T: Jörg Zink (*1922), M: Christoph Janacs (*1955)

Fürbitten:

Guter Gott, wir beten für alle, die sich in diesen Tagen einsam fühlen und sich nach ihren Lieben sehnen. Sei du bei ihnen.

Guter Gott, wir beten für alle, die in Gefangenschaft sind und gequält werden. Vor allem auch um verfolgte Christen auf der ganzen Welt. Sei du bei ihnen.

Guter Gott, wir beten für alle Verstorbenen. Für die Opfer von Corona, für die Opfer von Kriegen, für die Opfer von Naturkatastrophen. Nimm sie auf in Dein Reich des Friedens.

Guter Gott, wir beten für alle, die um einen lieben Menschen trauern. Steh du ihnen mit deinem Trost zur Seite.



All unsere Bitten, Sorgen und Nöte, alles, was uns beschäftigt, alle Fragen, mit denen wir uns auseinandersetzen, fassen wir zusammen im Gebet, das Jesus uns gelehrt hat.



Vater unser im Himmel...

Zum Abschluss:

Heil'ges Kreuz sei hochverehret

www.franzdorfer.com

1. Heil - ges. Kreuz, sei hoch ver - eh - ret, Baum, an dem der Hei - land hing,
 2. Heil - ges. Kreuz, sei un - sre - Fah - ne, die uns führt durch Kampf und Not,
 3. Heil - ges. Kreuz, du Sie - ges - zei - chen, se - lig, wer auf dich ver - traut.
 4. Kreuz, du... Denk - mal sei - ner. Lei - den, präg' uns sei - ne Lie - be ein,
 5 wo sich sei - ne Lieb' be - wä - ret, Lieb', die bis zum To - de ging.
 die uns hal - te, die uns mah - ne, treu zu sein bis in den Tod.
 Si - cher wird sein Ziel er - rei - chen, wer auf dich im Le - ben schaut.
 dass wir - stets die Sün - de mei - den, stets ge - den - ken sei - ner Pein.
 9 Sei mit Mund und Herz ver - eh - ret, Kreuzs - tamm Chris - ti, mei - nes Herrn.

Niemals die Hoffnung aufgeben für immer.

Niemals den Mut verlieren für immer.

Niemals mich selbst oder den anderen aufgeben für immer.

Die Sonne geht auf, jeden Morgen neu.

Hoffnungsvoll dürfen wir Gott um seinen Segen bitten.

Herr, wir bitten dich, segne uns und unsere Lieben.

✠ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen



Feier für Familien mit Kindern

So wie ihr eure Freunde, eure Oma und euren Opa im Moment nicht treffen dürft, dürfen wir uns auch in der Kirche nicht sehen, um miteinander zu feiern. Wir möchten aber trotzdem miteinander feiern.

Zündet die Kerze an und seid einen Augenblick ganz ruhig. Denkt daran, dass Jesus jetzt bei euch ist. Dann beginnen wir die Feier:

✝ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ich den-ke an dich. Ich er - zäh - le von dir. Ich spü-re, du bist bei mir. Ich den-ke an dich. Ich er - zäh - le von dir. Ich spü-re, du bist bei mir.



Mit dem Kreuzzeichen zeigen wir:
Gott ist in unseren Gedanken,
in unseren Worten und in unserem Herzen.



Ich denke an dich.
Kreuzzeichen
auf dein Stirn



Ich erzähle von dir.
Kreuzzeichen
auf den Mund



Ich spüre, du bist bei mir.
Kreuzzeichen
auf die Brust

Wenn ihr Weihwasser zu Hause habt könnt ich jetzt ein bisschen davon auf die Zweige spritzen. Oder ihr macht einfach ein Kreuzzeichen.

✝ Guter Gott, gemeinsam möchten wir dich bitten, segne diese Blumen und die grünen Zweige, mit denen wir jetzt Jesus Christus zuwinken und zurufen. Segne diese Blumen und die grünen Zweige, damit sie auch uns als Zeichen deiner Nähe durchs Leben begleiten. Amen.



Jesus, wir sind heute zu Hause zusammengekommen, um zu feiern, dass du mit deinen Freunden für das große Fest nach Jerusalem gegangen bist.

Herr erbarme dich unser

Jesus, wir sind heute zu Hause zusammengekommen, um zu feiern, dass die Menschen sich so gefreut haben, dich zu sehen.

Christus erbarme dich unser

Jesus, wie sind heute zu Hause zusammengekommen, um zu feiern, dass du der König bist, der nur mit Liebe regiert.

Herr, erbarme dich unser

Wo zwei oder drei

Wo zwei o - der drei in mei - nem Na - men ver -
sam - melt sind, da bin ich mit - ten un - ter ih - nen.

Wir beten zusammen:

Guter Gott, du hast deinen Sohn zu uns geschickt. Er hat uns von deiner großen Liebe für uns erzählt. In ihm war deine Liebe bei uns. Er ist der König der Herzen. Lass uns immer seinem Vorbild folgen und uns gegenseitig immer mehr liebhaben. Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen.

Wir hören eine Geschichte aus der Kinderbibel:

Lege dafür die Bilder von Jesus und vom König neben die Kerze. Schau dir die Bilder genau an. Warum haben die Menschen Jesus wie einen König verehrt?



Jesus geht mit seinen Freunden nach Jerusalem.

Jesus und seine Freunde, Männer und Frauen, sind unterwegs in die Hauptstadt Jerusalem. Dort steht das Haus Gottes, der Tempel. Ein großes Fest wird da gefeiert, das Passafest. Von überall her kommen die Menschen in die Stadt.

Auch Jesus und seine Freunde wollen in Jerusalem das Passafest feiern. Jesus reitet auf einem Esel. Seine Freunde gehen neben ihm her. Sie sind fröhlich. Sie loben Gott und singen: „Hosanna! Da kommt Jesus, den Gott geschickt hat. Der Retter und Helfer auf den wir gewartet haben. Unser König!“

Immer mehr Menschen gehen ihnen nach. Sie jubeln Jesus zu. Einige legen ihre Kleider auf den Weg. Andere reißen grüne Zweige ab und breiten sie aus wie einen Teppich.

So zieht Jesus in Jerusalem ein. Die Priester und die Mächtigen in Jerusalem sehen, wie die Menschen Jesus zujubeln. Sie sagen zueinander: „Jesus ist doch kein König!“

Sie sagen: „Gott soll ihn geschickt haben? Das müssten wir doch wissen!“

Sie stellen sich heimlich zu den Leuten, wenn Jesus auf den Straßen predigt. Sie hören wie Jesus sagt: „Gott hat alle Menschen lieb, nicht nur die Priester und die Mächtigen der Welt. Wer zu ihm kommen will, der ist willkommen.“

Die Priester und Mächtigen ärgern sich darüber.

Sie sagen: „Dieser Jesus erzählt Lügen! Gott liebt nur uns! Nur uns! Nur uns!“ Sie sind sehr böse auf Jesus.

Sie hassen ihn.

Sie sind seine Feinde.

Aber die Menschen singen:

① G D⁷ G
Lasst uns mit-ein-an-der, lasst uns mit-ein-an-der sin-gen, lo-ben, dan-ken dem Herrn!

② G D⁷ G
Lasst uns das ge - mein - sam tun, sin-gen, lo-ben, dan-ken dem Herrn!

③ G D⁷ G
Sin-gen, lo-ben, dan-ken dem Herrn, sin-gen, lo-ben, dan-ken dem Herrn.

④ G D⁷ G
Sin-gen, lo-ben, dan-ken dem Herrn, sin-gen, lo-ben, dan-ken dem Herrn.

Denkt zusammen darüber nach, wieso die Menschen sich so über Jesus gefreut haben? Denkt über Geschichten nach, die ihr über Jesus gehört habt. Sicher wisst ihr, zu wem ihr den Stein und zu wem ihr das Herz legen sollt.

😊 Wenn ihr das Herz und den Stein zu Jesus und zum König gelegt habt, sprechen wir die Fürbitten



Guter Gott, du liebst uns Menschen, deshalb dürfen wir auch mit unseren Bitten zu dir kommen.

Vielleicht fällt euch auch etwas ein, worum ihr Gott bitten möchtet. Dann sagt euch eure eigenen Bitten gegenseitig. Wir wissen, dass Gott uns hören wird.

Guter Gott, öffne die Herzen vieler Menschen, damit aus blinder Abneigung Liebe wird.

„Wir bitten dich erhöre uns“

Guter Gott, lass die Menschen der ganzen Welt erkennen, dass wir den Frieden auf der Erde dringend brauchen.

„Wir bitten dich erhöre uns“

Guter Gott, es gibt immer mehr Menschen, die einsam sind. Lass sie Menschen begegnen, die ihnen aus der Isolation helfen.

„Wir bitten dich erhöre uns“

Hilf uns auf unserem Weg, Menschen zu werden, die für andere Mensch sind. Damit wir gut zusammenleben können in deinem Königreich der Liebe.

„Wir bitten dich erhöre uns“



Wir beten zusammen das „Vater unser“. Das Gebet hat auch Jesus mit seinen Freunden gebetet.

Zum Abschluss:

1. Got-tes gu-ter Se-gen sei mit euch. Got-tes gu-ter Se-gen sei mit euch,
um euch zu schüt-zen, um euch zu stüt-zen auf eu-ren
We - gen. Um euch zu - gen.

2. Gottes guter Segen sei vor euch. Gottes guter Segen sei vor euch. Mut, um zu wagen, nicht zu verzagen auf allen Wegen. Mut, um zu wagen, nicht zu verzagen auf allen Wegen.

3. Gottes guter Segen über euch. Gottes guter Segen über euch. Liebe und Treue immer aufs Neue auf euren Wegen. Liebe und Treue immer aufs Neue auf euren Wegen.



Der Herr, aus dessen Hand wir kommen und der unser Vater ist,
er segne uns und lasse uns gedeihen und wachsen.
Unseren Körper und unsere Seele.
Er behüte uns vor Angst und Gefahr.
Er leuchte über uns wie die Sonne über der Erde.

Darum bitten wir.

✠ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Für weitere Angebote „Karwoche und Ostern - zu Hause Feiern“ bitte laufend die Informationen auf unserer Homepage

www.kath-kirche-lebensraum-bludenz.at

oder auf Facebook

„Wir sind für dich da – im Seelsorgeraum Bludenz“ beachten.